

ERGEBNISSE EINER MEINUNGSUMFRAGE IN PEKING:

Unterstützung des gegenwärtigen politischen Kurses, aber Forderungen nach mehr Bürgerrechten und einem besseren Kulturleben

Peter Schier

Mitarbeiter der in Hongkong erscheinenden linken Zeitschrift *Dongxiang* (Der Trend) (1) erhielten Ende letzten Jahres als erste Ausländer die Genehmigung zu einer Meinungsumfrage unter der chinesischen Bevölkerung in Peking. Die Ergebnisse dieser Umfrage (2), die per Fragebogen unter den Beschäftigten von zehn verschiedenen Einheiten Pekings durchgeführt wurde, ergaben auf der einen Seite eine hohe Übereinstimmung der Befragten mit der augenblicklichen, maßgeblich von der Deng Xiaoping/Hu Yaobang-Gruppe gestalteten Politik, offenbarten auf der anderen Seite aber auch einen mehr oder weniger hohen Grad von Unzufriedenheit über das gegenwärtig praktizierte System des politischen Studiums, vor allem über die unvollständige Verwirklichung der in der neuen Verfassung von 1978 verankerten Bürgerrechte (3) und über das gegenwärtige Kulturleben. Obwohl die Zeitschrift *Dongxiang* keine Angaben über die Repräsentativität der Auswahl der Befragten, wie z.B. die Auswahlmethode, die Zahl der Zielpersonen insgesamt und die pro sozialer Gruppe, machte, können die größtenteils sehr eindeutigen Ergebnisse als hinreichend aussagekräftig über den gegenwärtig in der chinesischen Bevölkerung vorherrschenden Meinungstrend betrachtet werden. (3a)

1.

Verfahren und Technik der Meinungsumfrage

Der Meinungsumfrage, die die Mitarbeiter der Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* Ende 1978 in Peking durchführten, lag augenscheinlich das Verfahren der Repräsentativbefragung zugrunde. Wenn überhaupt, so wurde für die Auswahl der Zielpersonen bzw. des repräsentativen Querschnitts wahrscheinlich die Quotenmethode angewandt. Befragt wurden Angehörige von vierzehn verschiedenen sozialen Schichten bzw. Gruppen, nämlich Arbeiter, Bauern, Soldaten und

Krankenschwestern aus der Gruppe der Handarbeiter, Mittelschüler, Studenten, graduierte Studenten, Mittelschullehrer, Literatur- und Kunstschaffende, Mitarbeiter einer Zeitschrift und Ärzte aus der Gruppe der Intellektuellen und Landwirtschaftskader, Industrieverwaltungskader und Armeekader aus der Gruppe der unteren Führungsschicht. Die Angehörigen dieser vierzehn sozialen Gruppen stammten aus folgenden zehn Einheiten in Peking:

1. Juristische Fakultät der Universität Peking
2. Fakultät für Chinesisch an der Pädagogischen Hochschule Peking

(Fortsetzung von Seite 118)

122) *Der Spiegel*, 1979, Nr.9, S.125.

123) So Christel Pilz, *FAZ*, 14.3.79.

123a) Hierzu Oskar Weggel, *Grenzprobleme zwischen China und Vietnam?*, C.a., August 1971, S.497-509 (503 ff.)

124) "Verträge der Volksrepublik China mit anderen Staaten, Teil 1: Süd- und Ostasien", bearbeitet im Institut für Asienkunde Hamburg, Band XII/1 der Schriften des Instituts für Asienkunde in Hamburg, Frankfurt a.M., Berlin 1962, S.195, fortan zitiert als V. S.

125) Oskar Weggel, *Grenzprobleme zwischen China und Vietnam?*, C.a., August 1978, S.497 ff.

126) *Ebenda*, S.504.

127) Die Ergänzungskonvention ist abgedruckt in J.R.V.Prescott, "Map of Mainland Asia by Treaty", Melbourne University Press 1975, S.454 ff.

128) V. S. XII, a.a.O., S.192.

129) *Ebenda*, S.193.

130) *Ebenda*, S.199.

131) *Ebenda*, S.200.

132) V. S. XII/Band 4 (Wiesbaden 1968) S.217 f.

133) *Ebenda*, S.220.

134) *NCNA*, 27.8.74.

135) *NCNA*, 18.1.75.

3. Jingshan-Mittelschule
4. Ministerium für Bauwesen
5. Abteilungen für Wirtschaftsführung
6. Zeitschriftenverlag
7. Einheit der Chinesischen Volksbefreiungsarmee
8. Volkskommune Roter Stern
9. Zentrale Opern- und Balletttruppe
10. Kinderkrankenhaus Peking

Als Umfragetechnik wurde der Fragebogen als Mittel der Erhebung benutzt. Der eingesetzte Fragebogen enthielt zehn Fragen und wurde nach einer technischen Anleitung von den Zielpersonen unter Aufsicht der Mitarbeiter der Zeitschrift Dongxiang ausgefüllt. Um einer äußeren Beeinflussung der Versuchspersonen bei der Beantwortung der Fragen vorzubeugen, wurden die Befragten auf den anonymen Charakter der Erhebung hingewiesen und darüber unterrichtet, daß es nicht notwendig sei, den ausgefüllten Fragebogen zu unterschreiben. Bei der Auswertung der Fragebögen stellten die Redakteure von Dongxiang jedoch fest, daß viele Befragte mit ihrem Namen unterzeichnet hatten, teilweise sogar mit dem Zusatz: "Was habe ich zu fürchten? Ich will gerade unterzeichnen!" Darüber hinaus hatten durchschnittlich 9% der Zielpersonen ihre Beantwortung der zehn Fragen noch näher kommentiert bzw. begründet.

2. Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis der Meinungsumfrage gibt Auskunft über das Antwortverhalten der gesamten ausgewählten Zielgruppe auf die im Fragebogen enthaltenen zehn Fragen.

2.1. Daten

Die Auswertung der Fragebögen ergab folgendes Gesamtergebnis:

2.1.1. Glauben Sie, daß die gegenwärtig vom Zentralkomitee verfolgte Linie marxistisch-leninistisch oder revisionistisch ist?

marxistisch-leninistisch: 100%
revisionistisch: 0%

2.1.2. Sind Sie der Meinung, daß alle Worte und Theorien des großen Führers einer Überprüfung in der Praxis unterzogen werden müssen?

ja: 98,7%
nein: 0,65%
keine Antwort: 0,65%

2.1.3. Begrüßen Sie die Anwendung des Prämien-systems innerhalb der Wirtschaftsunternehmen?

ja: 99,3%
nein: 0%
keine Antwort: 0,7%

2.1.4. Begrüßen Sie die Erhöhung des (staatlichen) Ankaufspreises für Getreide?

ja: 95%
nein: 3%
keine Antwort: 2%

2.1.5. Sind Sie der Meinung, daß das jugoslawische System für China als Objekt des Studiums und der Nachahmung dienen sollte?

ja: 93%
nein: 2%
keine Antwort: 5%

2.1.6. Glauben Sie, daß die Vier Modernisierungen vorzeitig verwirklicht werden können?

ja: 80%
nein: 7%
keine Antwort: 13%

2.1.7. Hat das gegenwärtige System des politischen Studiums zu einer Erhöhung Ihres politischen Bewußtseins geführt?

ja: 53%
nein: 39%
keine Antwort: 8%

2.1.8. Sind Sie der Meinung, daß die in der Verfassung verankerten Bürgerrechte in der Praxis verwirklicht worden sind?

ja: 20%
nein: 76%
keine Antwort: 4%

2.1.9. Begrüßen Sie das System der Auswahl und Zulassung von Studenten nach ihrer fachlichen Qualifikation?

ja: 100%
nein: 0%

2.1.10. Sind Sie mit Ihrem kulturellen Leben zufrieden?

ja: 7%
nein: 88%
keine Antwort: 5%

2.2. Analyse des Gesamtergebnisses

2.2.1. Breite Übereinstimmung mit dem gegenwärtigen Kurs der chinesischen Regierung

Die Umfrageergebnisse für die Fragen 1-5 und 9 offenbaren eindeutig eine breite Übereinstimmung unter den Zielpersonen mit dem gegenwärtigen Kurs der chinesischen Staats- und Parteiführung. Während Frage 1 Auskunft verlangt über eine generelle Einschätzung der augenblicklichen Politik, fordern die Fragen 2-5 und 9 Stellungnahmen zu einzelnen Schlüsselpunkten des neuen politischen Kurses unter Deng Xiaoping. Vertrauen in die Staats- und Parteiführung wird aus dem Ergebnis für Frage 6 ersichtlich, inso-

fern 80% der Befragten glauben, daß der sehr ehrgeizige Plan der 'Vier Modernisierungen' vorzeitig verwirklicht werden kann.

2.2.2. Einstimmige Anerkennung des Leistungsprinzips

Die nahezu einstimmige Befürwortung des Prämiensystems (Frage 3) und der fachlichen Qualifikation als einziges Kriterium bei der Auswahl und Zulassung von Studenten (Frage 9) bringen die eindeutige Anerkennung des Leistungsprinzips durch die Zielpersonen zum Ausdruck.

2.2.3. Breite Befürwortung materieller Anreize

In den Ergebnissen für die Fragen 3 und 4 wird eine fast einstimmige Befürwortung materieller Anreize durch die Zielpersonen deutlich. Die Mehrzahl jener 3%, die ihre Antwort zu Frage 3 kommentierten, verlangten, daß nicht nur in den Wirtschaftsunternehmen, sondern auch in den öffentlichen Einrichtungen das Prämiensystem Anwendung finden sollte. Die Erhöhung des staatlichen Ankaufspreises für Getreide, eine Maßnahme, die sowohl einen materiellen Anreiz für die Bauern darstellt als auch eine Erhöhung des bäuerlichen Einkommens zur Folge hat, wurde von 11% der Befragten kommentiert. Die Mehrzahl von ihnen sprach sich dabei dafür aus, die Erhöhung des staatlichen Ankaufspreises nicht mit der Erhöhung des Verkaufspreises zu verbinden. Sollte dies doch geschehen, müßten entweder die Löhne erhöht oder aber eine zusätzliche Unterstützung in Form von Getreide ausgegeben werden.

2.2.4. Vorbild Jugoslawien

Das politische, ökonomische und soziale System Jugoslawiens wird in China anscheinend zunehmend als ein gesellschaftliches Modell angesehen, das die Vorzüge des Sozialismus mit den Vorzügen des Kapitalismus verbindet. Für viele Chinesen scheint Jugoslawien ein Symbol für einen partiell reprivatisierten Sozialismus zu sein, der den Bürgern einen gewissen privatwirtschaftlichen Spielraum läßt, ohne dabei in das andere Extrem, den Kapitalismus, zu verfallen. Vor diesem Hintergrund könnte das Ergebnis für Frage 5 als ein Votum für mehr privatwirtschaftliche Freiheit verstanden werden. Daß eine derartige Interpretation durchaus zutreffend sein könnte, deuten einige ablehnende Kommentare der Befragten zu diesem Thema an: "Das Privateigentum darf nicht übernommen werden"; "Die staatlichen Befugnisse in Wirtschaft und Finanzen sind (in Jugoslawien; Anm. d. Verf.) zu gering - das sollte nicht als Beispiel dienen" usw.

2.2.5. Weitverbreitete kritische Haltung gegenüber Mao Zedong

97,7% der Befragten waren der Auffassung, daß, ohne Ausnahme, alle Worte und Theorien des früher vergötterten Mao Zedong in der Praxis auf ihre Gültigkeit hin überprüft werden müßten. Ein derartiges Ergebnis läßt auf eine weitverbreitete höchst kritische Haltung der chinesischen Bevölkerung gegenüber dem früheren Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Chinas schließen. In diesem Zusammenhang ist auf die Formulierung von Frage 1 hinzuweisen: Nicht gefragt wurde nämlich, ob der gegenwärtige politische Kurs von Partei und Regierung neben dem Marxismus-Leninismus auch den so oft beschworenen

"Mao-Zedong-Ideen" entspricht. Eine derartige Fragestellung hätte wahrscheinlich ein anderes Ergebnis zur Folge gehabt.

2.2.6. Kritik am politischen Unterricht

Obwohl mit 53% die Mehrheit der Zielpersonen Frage 7 bejahte, lag der Prozentsatz derer, die in dem gegenwärtigen System des politischen Studiums keinen Gewinn für sich selbst sahen, mit 39% doch relativ hoch. Die Mehrzahl jener 18% der Befragten, die ihre Antwort näher ausführten, hielt den politischen Unterricht für "formalistisch", d. h. oberflächlich, sloganhaft und ohne Gehalt.

2.2.7. Weitverbreitete Unzufriedenheit über unzureichende Verwirklichung der verfassungsmäßigen Bürgerrechte

76% der Befragten waren der Auffassung, daß die in der neuen Verfassung von 1978 verankerten Bürgerrechte nicht in der Praxis verwirklicht worden sind. Dies läßt auf eine weit verbreitete Unzufriedenheit unter den Zielpersonen über den bisherigen Stand der Bewegung für mehr Demokratie und Rechtssicherheit schließen, der ganz offensichtlich als unzureichend empfunden wird. Die im März von der Partei- und Staatsführung verordnete rigide Einschränkung der im November 1978 einsetzenden demokratischen Bewegung steht - nach dem Ergebnis dieser Meinungsumfrage zu urteilen - also im krassen Gegensatz zur Mehrheitsmeinung unter der Bevölkerung in puncto Bürgerrechte. (4)

Die meisten jener 12% der Befragten, die ihre Antwort auf Frage 8 kommentierten, forderten mehr demokratische Rechte, darunter u. a. das Recht auf Auslandsreisen. Die Mehrzahl der Kommentare, die sich mit den Gründen der mangelhaften Verwirklichung der verfassungsmäßigen Bürgerrechte auseinandersetzten, sahen das Haupthindernis in der "Führung auf den unteren Ebenen".

2.2.8. Breite Unzufriedenheit mit dem augenblicklichen Kulturleben

Obwohl sich seit dem Sturz der "Viererbande" das kulturelle Leben in der Volksrepublik China verbessert hat (z. B. größere Vielfalt in Kunst und Literatur, breiteres Film- und Theaterangebot, Rehabilitierung der klassischen Musik usw.), zeigten sich 88% der Befragten mit ihrem Kulturleben unzufrieden, und zwar - wie die Kommentare zu dieser Frage zeigten - in einem außerordentlich hohem Maß.

3.

Umfrageergebnisse nach sozialen Gruppen

Die schichten- bzw. gruppenspezifischen Umfrageergebnisse für die einzelnen Fragen geben Auskunft über das Antwortverhalten der einzelnen sozialen Gruppen, die von der Meinungsumfrage erfaßt wurden, zu den einzelnen Fragen.

3.1. Daten

Die Auswertung der Fragebögen nach sozialen Gruppen ergab folgende Ergebnisse (die Reihenfolge der in den Tabellen aufgelisteten sozialen Gruppen wird durch den Grad des positiven Antwortverhaltens der jeweiligen sozialen Gruppe bestimmt):

3.1.1. Glauben Sie, daß die gegenwärtig vom Zentralkomitee verfolgte Linie marxistisch-leninistisch oder revisionistisch ist?

Zielgruppe	marx.-len.	revisionistisch
Landwirtschaftskader	100%	
Armeekader	100%	
Krankenschwestern	100%	
Bauern	100%	
graduierte Studenten	100%	
Soldaten	100%	
Journalisten	100%	
Industrieverw.-kader	100%	
Arbeiter	100%	
Studenten	100%	
Lit.- u. Kunstschaffende	100%	
Mittelschullehrer	100%	
Ärzte	100%	
Mittelschüler	100%	

3.1.2. Sind Sie der Meinung, daß alle Worte und Theorien des großen Führers einer Überprüfung in der Praxis unterzogen werden müssen?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	100%		
Armeekader	100%		
Bauern	100%		
graduierte Studenten	100%		
Soldaten	100%		
Journalisten	100%		
Industrieverwaltungskader	100%		
Arbeiter	100%		
Studenten	100%		
Mittelschullehrer	100%		
Ärzte	100%		
Mittelschüler	100%		
Durchschnitt aller Zielpersonen	98,7%	0,65%	0,65%
Lit.- u. Kunstschaffende	90%		10%
Krankenschwestern	87,5%	12,5%	

3.1.3. Begrüßen Sie die Anwendung des Prämiensystems innerhalb der Wirtschaftsunternehmen?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	100%		
Armeekader	100%		
Krankenschwestern	100%		
Bauern	100%		
graduierte Studenten	100%		
Soldaten	100%		
Journalisten	100%		
Industrieverwaltungskader	100%		
Studenten	100%		
Lit.- u. Kunstschaffende	100%		
Ärzte	100%		
Mittelschüler	100%		

Durchschnitt aller Zielpersonen	ja	nein	k. A.
Durchschnitt aller Zielpersonen	99,3%	0%	0,7%
Arbeiter	91,7%		8,3%

3.1.4. Begrüßen Sie die Erhöhung des (staatlichen) Ankaufspreises für Getreide?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	100%		
Armeekader	100%		
Krankenschwestern	100%		
Bauern	100%		
graduierte Studenten	100%		
Soldaten	100%		
Industrieverwaltungskader	100%		
Studenten	100%		
Durchschnitt aller Zielpersonen	95%	3%	2%
Journalisten	93,3%		6,7%
Arbeiter	91,7%	8,3%	
Lit.- u. Kunstschaffende	90%		10%
Mittelschullehrer	85,7%	14,3%	
Ärzte	83,3%	16,7%	
Mittelschüler	71,4%	14,3%	14,3%

3.1.5. Sind Sie der Meinung, daß das jugoslawische System für China als Objekt des Studiums und der Nachahmung dienen sollte?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Krankenschwestern	100%		
graduierte Studenten	100%		
Industrieverwaltungskader	100%		
Arbeiter	100%		
Mittelschullehrer	100%		
Ärzte	100%		
Journalisten	93,3%		6,7%
Durchschnitt aller Zielpersonen	93%	2%	5%
Soldaten	91%		9%
Landwirtschaftskader	90%		10%
Bauern	90%	10%	
Lit.- u. Kunstschaffende	90%		10%
Studenten	89%	4%	7%
Armeekader	75%	25%	
Mittelschüler	71,4%	14,3%	14,3%

3.1.6. Glauben Sie, daß die Vier Modernisierungen vorzeitig verwirklicht werden können?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	100%		
Armeekader	100%		
Krankenschwestern	100%		
Journalisten	100%		
Industrieverwaltungskader	100%		
Mittelschullehrer	85,7%		14,3%
Soldaten	81,8%	18,2%	
graduierte Studenten	80%		20%
Lit.- u. Kunstschaffende	80%		20%
Durchschnitt aller Zielpersonen	80%	7%	13%
Bauern	80%	20%	
Arbeiter	75%	8,3%	16,7%
Studenten	64%	18%	18%
Ärzte	50%	16,7%	33,3%
Mittelschüler	42,9%	14,3%	42,9%

3.1.7. Hat das gegenwärtige System des politischen Studiums zu einer Erhöhung ihres politischen Bewußtseins geführt?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	100%		
Armeekader	100%		
Krankenschwestern	100%		
Bauern	90%	10%	
graduierte Studenten	80%	20%	
Soldaten	72,7%	27,3%	
Journalisten	53,3%	26,7%	20%
Durchschnitt aller Zielpersonen	53%	39%	8%
Arbeiter	41%	34%	25%
Lit.- u. Kunstschaffende	40%	40%	20%
Studenten (5)	36%	54%	
Ärzte	33,3%	66,7%	
Industrieverwaltungskader	28,6%	71,4%	
Mittelschüler	28,6%	71,4%	
Mittelschullehrer	14,3%	85,7%	

3.1.8. Sind Sie der Meinung, daß die in der Verfassung verankerten Bürgerrechte in der Praxis verwirklicht worden sind?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	100%		
Armeekader	50%	50%	
Krankenschwestern	50%	37,5%	12,5%
Bauern	40%	60%	
Arbeiter	25%	75%	
Durchschnitt aller Zielpersonen	20%	76%	4%
Studenten	14,5%	71%	14,5%
Mittelschüler	14,3%	85,7%	
Soldaten	9,1%	90,9%	
Industrieverwaltungskader	7,1%	92,9%	
Lit.- u. Kunstschaffende		90%	10%
graduierte Studenten		100%	
Journalisten		100%	
Mittelschullehrer		100%	
Ärzte		100%	

3.1.9. Begrüßen Sie das System der Auswahl und Zulassung von Studenten nach ihrer fachlichen Qualifikation?

Zielgruppe	ja	nein
Landwirtschaftskader	100%	
Armeekader	100%	
Krankenschwestern	100%	
Bauern	100%	
graduierte Studenten	100%	
Soldaten	100%	
Journalisten	100%	
Industrieverwaltungskader	100%	
Arbeiter	100%	
Studenten	100%	
Literatur- und Kunstschaffende	100%	
Mittelschullehrer	100%	
Ärzte	100%	
Mittelschüler	100%	

3.1.10. Sind Sie mit Ihrem kulturellen Leben zufrieden?

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	90%	10%	
Armeekader	25%	75%	
Mittelschüler	14,3%	85,7%	
Durchschnitt aller Zielpersonen	7%	88%	5%
Arbeiter		75%	25%
Journalisten		80%	20%
Lit.- u. Kunstschaffende		90%	10%
Studenten		96%	4%
Krankenschwestern		100%	
Bauern		100%	
graduierte Studenten		100%	
Soldaten		100%	
Industrieverwaltungskader		100%	
Mittelschullehrer		100%	
Ärzte		100%	

3.2. Durchschnittliches Antwortverhalten der einzelnen sozialen Gruppen

Die Fragen innerhalb der Umfragebögen sind so gestellt, daß eine zustimmende Antwort quasi gleichbedeutend ist mit einer Befürwortung des gegenwärtigen politischen Kurses, der Zufriedenheit mit dem bisher erreichten oder mit der Bejahung der offiziellen Ziele sowie dem Vertrauen, diese Ziele, wie propagiert, in einem bestimmten Zeitraum zu erreichen. Die Antwort "nein" hingegen offenbart gewisse Zweifel gegenüber der gültigen Politik, Unzufriedenheit mit dem bisher Erreichten oder Zweifel an der Realisierbarkeit offiziell gesteckter Ziele. Die verneinenden Antworten sind daher ein tendenzieller Ausdruck politisch abweichender Meinung und möglicherweise entsprechenden Verhaltens, während die bejahenden Antworten tendenziell eine politisch affirmative, loyale Haltung offenbaren.

Zieht man die Antworten auf die zehn Fragen zusammen, so ergibt sich zahlenmäßig folgendes Bild für das durchschnittliche Antwortverhalten der jeweiligen sozialen Gruppe (Die Reihenfolge der in der Tabelle aufgelisteten sozialen Gruppen wird durch den Grad des positiven Antwortverhaltens der jeweiligen sozialen Gruppe bestimmt.):

Zielgruppe	ja	nein	k. A.
Landwirtschaftskader	98%	1%	1%
Armeekader	85%	15%	
Krankenschwestern	83,6%	15%	1,3%
Bauern	80%	20%	
graduierte Studenten	76%	22%	2%
Soldaten	75,5%	23,6%	0,9%
Durchschnitt aller Zielpersonen	74,6%	21,6%	3,8%
Journalisten	74%	20,7%	5,3%
Industrieverwaltungskader	73,6%	26,4%	
Arbeiter	72,4%	20,1%	7,5%
Studenten (6)	70,4%	24,3%	4,4%
Lit.- u. Kunstschaffende	69%	22%	9%
Mittelschullehrer	68,6%	30%	1,4%
Ärzte	66,7%	30%	3,3%
Mittelschüler	64,3%	28,6%	7,2%

3.3. Analyse der gruppenspezifischen Umfrageergebnisse

3.3.1. Landwirtschaftskader

Mit einem positiven Antwortverhalten (Antwort: "ja") von durchschnittlich 98% sind die Landwirtschaftskader mit Abstand die politisch loyalste soziale Gruppe unter den Zielpersonen. Ihre total affirmative Haltung gaben die Befragten dieser Gruppe nur bei den beiden Fragen 5 und 6 auf (siehe 3.1.5. und 3.1.10.).

3.3.2. Armeekader

Diese Gruppe steht mit einem durchschnittlichen positiven Antwortverhalten von 85% auf Platz 2 der "Loyalitätsskala". Auffällig ist jedoch, daß sich 25% der Befragten unter den Armeekadern gegen die Übernahme des jugoslawischen Modells in China aussprachen, während dies von der Zielgruppe insgesamt nur von 2% der Zielpersonen abgelehnt wurde (siehe 3.1.5.). Bemerkenswert ist auch, daß immerhin 50% der befragten Armeekader die in der Verfassung verankerten Bürgerrechte als nicht verwirklicht ansahen (siehe 3.1.8.).

3.3.3. Krankenschwestern

Die Ergebnisse für diese Gruppe weichen bei Frage 8 auffällig vom durchschnittlichen Antwortverhalten der gesamten Zielgruppe ab: Als einzige unter allen Befragten lehnten es 12,5% der Krankenschwestern ab, alle Aussagen Mao Zedongs einer Prüfung durch die Praxis, d.h. auf ihre Gültigkeit hin, zu unterziehen (siehe 3.1.2.). Der Grund für dieses Antwortverhalten könnte in einer größeren persönlichen Autoritätsspezifität eines Teils dieser sozialen Gruppe liegen.

3.3.4. Bauern

Die Bauern, die die überwältigende Mehrheit der chinesischen Bevölkerung darstellen, zählen - nach den Ergebnissen dieser Meinungsumfrage zu urteilen - zu den politisch loyalsten sozialen Gruppen in China: Ihr positives Antwortverhalten betrug durchschnittlich immerhin 80%. Mehr oder weniger starke Abweichungen vom durchschnittlichen Antwortverhalten der gesamten Zielgruppe ergaben sich bei den Fragen 5 und 6 (siehe 3.1.5. und 3.1.6.). Auffällig ist dabei vor allem, daß 20% der befragten Bauern es nicht für möglich hielten, daß die "Vier Modernisierungen" vorzeitig verwirklicht werden.

3.3.5. Graduierte Studenten

Die graduierten Studenten gehören zusammen mit den Mittelschullehrern, den Ärzten und den Journalisten zu den Gruppen, die die Frage 8, ob die verfassungsmäßigen Bürgerrechte verwirklicht seien, ausnahmslos verneinten (siehe 3.1.8.). Wie bei den zuvor behandelten Gruppen ist auch das Antwortverhalten der graduierten Studenten sehr einheitlich: Auf sechs Fragen antworteten 100% mit "ja", auf zwei 100% mit "nein" und nur bei den Fragen 6 und 7 waren die Ansichten dieser Gruppe geteilt.

3.3.6. Soldaten

Überraschend ist, daß die Soldaten, nach dem positi-

ven Antwortverhalten gelistet, mit durchschnittlich 75,5% bejahender Antworten nur auf dem sechsten Platz der "Loyalitätsskala" stehen. Die Gründe hierfür sind die - wie bei nahezu allen Gruppen - einhellige Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Kulturleben (siehe 3.1.10.), die Zweifel von immerhin 18,2% an der Möglichkeit, die "Vier Modernisierungen" vorzeitig zu verwirklichen (siehe 3.1.6.), und schließlich die von 90,9% der befragten Soldaten vertretene Ansicht, daß die verfassungsmäßigen Bürgerrechte nicht verwirklicht seien (siehe 3.1.8.). Das letztgenannte Ergebnis ist von erheblicher Brisanz, wenn man berücksichtigt, daß die Armee in der Volksrepublik China nach wie vor Ordnungsfaktor Nummer 1 ist. Sollte dieses mit der hier vorgestellten Pekinger Umfrage ermittelte Meinungsbild repräsentativ für alle Soldaten der Chinesischen Volksbefreiungsarmee sein, dann kann der chinesischen Staats- und Parteiführung nur angeraten werden, die jüngsten Einschränkungen der demokratischen Bewegung nicht zu weit zu treiben.

3.3.7. Mitarbeiter einer Zeitschrift (Journalisten)

Mit einem positiven Antwortverhalten von durchschnittlich 74% führen die Journalisten jene acht sozialen Gruppen an, deren positives Antwortverhalten unter dem der gesamten Zielgruppe in Höhe von durchschnittlich 74,6% liegt. Auffällig für diese Gruppe der Befragten ist vor allem ihre einhellige Meinung, daß die in der Verfassung von 1978 verankerten Bürgerrechte noch nicht in der Praxis verwirklicht worden sind (siehe 3.1.8.).

3.3.8. Industrieverwaltungskader

Waren westliche Beobachter der chinesischen Innenpolitik bisher eher geneigt, die chinesischen Funktionäre hinsichtlich ihrer politischen Meinung in einen Topf zu werfen, so wird man durch die Ergebnisse dieser Meinungsumfrage - immer vorausgesetzt, sie sei repräsentativ - eines besseren belehrt: Die Industrieverwaltungskader zeigten nämlich mit einem positiven Antwortverhalten von durchschnittlich 73,6% ein deutlich geringeres als das der Landwirtschaftskader (98%) und der Armeekader (85%) und lagen damit sogar unter dem durchschnittlichen positiven Antwortverhalten der gesamten Zielgruppe in Höhe von 74,6%. Die Gründe hierfür liegen einmal in der ausnahmslosen Unzufriedenheit der befragten Industrieverwaltungskader mit dem Kulturleben (siehe 3.1.10.) und zum anderen in der Auffassung von 92,9% dieser Gruppe, daß die verfassungsmäßigen Bürgerrechte noch nicht in der Praxis verwirklicht worden sind (siehe 3.1.8.). Schließlich trug hierzu auch die Meinung von 71,4% dieser Kadergruppe bei, daß das gegenwärtige System des politischen Studiums nicht zu einer Erhöhung ihres politischen Bewußtseins geführt habe (siehe 3.1.7.).

3.3.9. Arbeiter

Die befragten Arbeiter zeigten ein Antwortverhalten, das im wesentlichen den Durchschnittswerten für die gesamte Zielgruppe entspricht. Bemerkenswert ist der ziemlich hohe Anteil der Arbeiter, die auf die eine oder andere Frage keine Antwort gaben, nämlich durchschnittlich 7,5% pro Frage, was als ein Ausdruck einer gewissen Unentschlossenheit bzw. Unsicherheit gewertet werden kann.

3.3.10. Studenten

Die Studenten gehören mit den Mittelschülern und den Ärzten zu den Gruppen, die die Möglichkeit einer vorzeitigen Verwirklichung der "Vier Modernisierungen" zu einem nicht unerheblichen Teil skeptisch beurteilen oder sich einer Beurteilung hierzu enthalten (siehe 3.1.6.). Ansonsten entspricht das Antwortverhalten der befragten Studenten den Durchschnittswerten für die gesamte Zielgruppe.

3.3.11. Literatur- und Kunstschaffende

Die Künstler führen vier Gruppen von Zielpersonen an, deren positives Antwortverhalten durchschnittlich unter 70% liegen. Bemerkenswert hoch ist bei den Literatur- und Kunstschaffenden der Anteil derer, die auf die eine oder andere Frage keine Antwort gaben, nämlich durchschnittlich 9% pro Frage. Dies könnte als ein Ausdruck gewisser Unentschlossenheit gewertet werden.

3.3.12. Mittelschullehrer

Die Befragten dieser sozialen Gruppe hielten im Vergleich zu den anderen am wenigsten von dem gegenwärtig praktizierten politischen Unterricht: Nur 14,3% verzeichneten aufgrund dessen eine Erhöhung ihres politischen Bewußtseins, 85,7% jedoch nicht (siehe 3.1.7.). Die befragten Mittelschullehrer waren darüber hinaus einhellig der Auffassung, daß die verfassungsmäßigen Bürgerrechte noch auf ihre Verwirklichung in der gesellschaftlichen Praxis warten und daß es mit ihrem eigenen kulturellen Leben schlecht bestellt ist.

3.3.13. Ärzte

Obwohl die große Mehrheit der befragten Ärzte ebenso wie alle anderen befragten sozialen Gruppen den gegenwärtigen Kurs der chinesischen Partei- und Staatsführung begrüßte, äußerten sie jedoch zu drei Fragen starke bis einhellige Unzufriedenheit, und zwar über das politische Studium (siehe 3.1.7.), die ungenügende Verwirklichung von verfassungsmäßigen Bürgerrechten (siehe 3.1.8.) und über ihr kulturelles Leben (siehe 3.1.10.). Bemerkenswert ist auch, daß lediglich 50% der befragten Ärzte glaubten, die "Vier Modernisierungen" könnten vorfristig verwirklicht werden (siehe 3.1.6.).

3.3.14. Mittelschüler

Mit einem positiven Antwortverhalten von durchschnittlich 64,3% pro Frage liegen die Mittelschüler am Ende der "Loyalitätsskala". "Nur" 71,4% sprechen sich für die Erhöhung des Ankaufspreises für Getreide aus, übrigens ebensoviel bzw. wenig wie für die Übernahme des jugoslawischen Systems als Modell für China (siehe 3.1.4. und 3.1.5.). Ursache für dieses Antwortverhalten könnten nach wie vor bestehende politisch links orientierte Vorstellungen eines nicht geringen Teils der Mittelschüler (zwischen 15% und knapp 30%) sein.

Bemerkenswert ist ebenso das geringe Vertrauen der Mittelschüler in die hochgesteckten Ziele der "Vier Modernisierungen": Nur 42,9% der Befragten hielten eine vorzeitige Verwirklichung für möglich - allerdings konnten sich ebenfalls 42,9% nicht für eine Antwort entscheiden, so daß ein definitives "nein" zu

Frage 6 nur von 14,3% kam. Ebenso wie die Künstler, Mittelschullehrer und Ärzte hielten auch die Mittelschüler besonders wenig vom politischen Unterricht und dem Kulturleben. 85,7% dieser Gruppe waren der Meinung, daß die praktische Verwirklichung der in der Verfassung verankerten Bürgerrechte noch aussteht. Bemerkenswert hoch ist bei den Mittelschülern auch der Anteil derer, die auf die eine oder andere Frage keine Antwort gaben, nämlich durchschnittlich 7,2% pro Frage.

4.

Zusammenfassung

Als die wichtigsten Ergebnisse der Meinungsumfrage, die die Hongkonger Zeitschrift Dongxiang Ende 1978 in Peking durchführte, können folgende genannt werden:

4.1.

Im allgemeinen zeigte die Zielgruppe als ganze ein sehr einheitliches Antwortverhalten. Lediglich bei den Fragen 7 und 8 fielen die Antworten signifikant uneinheitlich aus (siehe 2.1.7 und 2.1.8.). Auch die einzelnen sozialen Gruppen zeigten im großen und ganzen ein sehr einheitliches Antwortverhalten. Signifikant uneinheitlich war das Antwortverhalten vor allem unter den Mittelschülern, den Studenten und den Ärzten (siehe 3.1.1. bis 3.1.10.).

4.2.

Die Zielpersonen unterstützten nahezu ausnahmslos den gegenwärtigen politischen Kurs, der von der Deng Xiaoping/Hu Yaobang-Fraktion im wesentlichen gestaltet wird.

4.3.

Weitverbreitete Unzufriedenheit herrschte über den gegenwärtigen Stand des kulturellen Lebens und darüber, daß die in der Verfassung verankerten Bürgerrechte noch nicht bzw. teilweise noch nicht in der politischen bzw. gesellschaftlichen Praxis verwirklicht worden sind.

4.4.

Landwirtschaftskader und Armeekader zeigten sich als die mit Abstand politisch loyalsten sozialen Gruppen unter den Zielpersonen, während Mittelschullehrer, Ärzte und Mittelschüler am Ende der "Loyalitätsskala" stehen.

4.5.

Innerhalb der Gruppe der befragten Kader ergaben sich im positiven Antwortverhalten (Antwort: "ja")

erhebliche Unterschiede zwischen den Landwirtschaftskadern und den Armeekadern auf der einen und den Industrieverwaltungskadern auf der anderen Seite (siehe 3.3.8.).

4.6.

Nach einer Zuordnung der befragten vierzehn sozialen Gruppen zu den drei Schichten untere Führungsschicht (Kader), Handarbeiter und Intellektuelle ergeben sich für das durchschnittliche positive Antwortverhalten folgende Werte:

Kader: 85,5%
Handarbeiter: 77,9%
Intellektuelle: 69,9%

Anmerkungen:

- 1) Die chinesischsprachige Zeitung Dongxiang, die seit Oktober 1978 erscheint, vertritt unter den Peking-orientierten linken Publikationen Hongkongs zusammen mit der Zeitschrift Zhengming (Wettstreit) am prononciertesten die Politik der Deng Xiaoping/Hu Yaobang-Fraktion. Ein Großteil ihrer bisherigen Berichterstattung galt bisher der Bewegung für Demokratie und Bürgerrechte seit November 1978. Zu Dongxiang und den anderen kommunistischen Zeitungen und Zeitschriften in Hongkong siehe Melinda Liu "How to be First with the News", in: FEER, 1978/Nr.51 (22.12.78), S.21-23.
- 2) Siehe Dongxiang, Nr.3 (20.12.78), S.47; Nr.4 (16.1.79), S.35-43; Nr.5 (16.2.79), S.64.
- 3) Siehe C.a., Mai 1978, S.268-269.
- 3a) Für die Repräsentativität des Umfrageergebnisses spricht u.a. die Tatsache, daß die "Informationsmaterialien" (Cankao-ziliao), das zweimal täglich erscheinende interne Informationsblatt für höhere Funktionäre mit Übersetzungen aus der Weltpresse, die Ergebnisse der Dongxiang-Meinungsumfrage am 28.1.1979 vollständig abdruckte (siehe Dongxiang, 1979/Nr.5 (16.2.79), S.5).
- 4) Siehe die Übersicht (Innenpolitik) "Einschränkung der demokratischen Bewegung" in diesem Heft.
- 5) Hier liegt ein Druckfehler oder eine Auslassung von 10% in der Rubrik "keine Antwort" vor. Siehe Dongxiang Nr.4 (16.1.79), S.38.
- 6) Siehe 3.1.7. und Anm. 5.